

Allgemeines Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **26 (1910)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tische Liegenschaftenverwaltung folgendermaßen: Für die Zweizimmerwohnung mit Wohnküche, Loggia und Bad auf Fr. 510—590, ohne diese Zubehörten auf Fr. 390—410, für die Dreizimmerwohnung mit obigen Zubehörten auf Fr. 550—690, ohne diese Zubehörten auf Fr. 510—530.

Die notwendige Breite der von der Straßenbahn beanspruchten Erdgeschosse der Vorder- und der Hintergebäude bedingte auch die Breite der Wohngeschosse, und diese hinwiederum ermöglichte die Einlegung von Baderäumen und größeren Dielen.

Da die Kellerböden etwas unter den Mittelwasserstand der Limmat zu liegen kommen, ist im Kostenvoranschlag eine zweckentsprechende Abdichtung der Böden und Mauern, welche gegen das Eindringen des Grundwassers zu schützen sind, vorgesehen. Zur Sicherung der Ufer wird längs der Limmat auf eine Strecke von 50 m eine Stützmauer aufgeführt, für die der Große Stadtrat den Kredit von 28,000 Fr. bereits genehmigt hat.

Eine spätere Erweiterung der Depotanlage nach unten ist dadurch ermöglicht, daß das Depotareal der ehemaligen Industriefabrik und zwei anschließende, bereits der Stadt gehörende Grundstücke hinzugezogen werden können.

Die Erteilung des Baukredites von 925,000 Fr. unterliegt der Gemeindeabstimmung.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Nordstraße, die die Quartiere Untersträß und Wipfingen in einer flachen Kurve durchschneidet, ist nunmehr bis zur Grenze gegen die Gemeinde Hönng fortgeführt worden. Längs dieses schönen, ruhigen Straßenzuges sind im Laufe der letzten Jahre hübsche Quartiere entstanden, und es besteht nunmehr die Absicht, auch das angrenzende Gebiet auf Hönngerboden der Bautätigkeit zu erschließen. Bereits hat die Gemeindebehörde unseres rebenumkränzten Vorortes, gemäß dem Beschluß einer jüngsten Grundbesitzerversammlung, Ingenieur Arnold beauftragt, die für die Fortsetzung der Nordstraße nötigen Vorarbeiten zu treffen. Ebenso sind wegen Erstellung der Gasleitung durch den projektierten Straßenzug Unterhandlungen mit den Organen der Stadt im Gange. Durch den Bau der Hönng-Nordstraße würde ein weites, sonniges Gelände am Fuße des Waiberges dem Verkehr näher gerückt.

Villenquartier am Sonnenberg in Zürich. Durch Vermittlung der Firma Kahn & Gysin wurde die ehemalige Vogel-Fierzische Liegenschaft an der Berg-, Heuel-, Sonnenberg- und Aurorastraße, 52,000 m² messend, an ein Konsortium zur Ueberbauung verkauft. Auf diesem Areal, welches sich von der Dolderbahn-Haltestelle Bergstraße bis zum Wald hinauf erstreckt, soll ein Villenquartier entstehen; der Ueberbauungsplan ist bereits von den Architekten Gebr. Pfister in Zürich ausgearbeitet worden. Das Baureglement für dieses Quartier schreibt vor, daß nur Villen erbaut werden dürfen mit einem Bautenabstand von 12 m, so daß selbst bei Abgabe kleinerer Parzellen eine zu enge Ueberbauung vermieden wird und dem Ersteller einer Villa jederzeit die Aussicht gewahrt bleibt. Die Lage ist zu bekannt, als daß noch auf ihre Vorzüge hingewiesen werden mußte.

Bauwesen in Thalwil. Hier wird gegenwärtig eifrig gebaut und werden verschiedene Häuser modernisiert. Mit den Erdarbeiten für das neue Sekundarschulhaus ist bereits begonnen worden; im Feld sind außer den zwei bereits bezogenen Einfamilienhäusern ein größeres schmuckes Haus mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge im Rohbau fertig und denselben reihen sich schon wieder Neubauten an; auch im Ffisbühl werden Ein-

familienhäuser erstellt; der neue Besitzer des „Katharinahof“ läßt das ganze Hotel samt Saal und Terrasse renovieren. Das Kleinkinderschulgebäude soll auch bald in Angriff genommen werden.

Liegenschaftskauf. In außerordentlicher Generalversammlung genehmigte der Gemeindefrankenverein Uster auf Antrag des Vorstandes zur Arrondierung der Asylgebietes einen neuen Landankauf von 2510 m² im Betrage von Fr. 8500 und einen Verkauf von 840 m² für 2840 Fr. Der ganze Landkomplex des Krankenasyls umfaßt nun rund fünf Jucharten, die 21,579 Fr. erforderten. Durch die neueste Landwerbung ist jetzt das Asyl so gestellt, daß für spätere Erweiterungen und andere Anstalten genügend Raum bleibt und keine Privatbauten der Anstalt unangenehm werden können.

Schulhausbau Oberdiezbach (Bern). Der Bau des neuen Schulhauses in Oberdiezbach ist den Architekten Lanzrein & Meyerhofer in Thun übertragen worden. Der Bau ist samt Platz und Mobiliar auf Fr. 148,000 devisiert und wird nebst 8 Schulzimmern eine geräumige Lehrerwohnung enthalten.

Die **Kochherdfabrik A.-G. Zaehringia Freiburg (Schweiz)** beabsichtigt infolge der gesteigerten Nachfrage nach ihren Koch-, Brat-, Back- und Wärmeapparaten, welcher sich dieselben in Wiederverkaufs-Kreisen erfreuen, ihre Fabrik durch einen Erweiterungsbaue zu vergrößern. Die bereits vorhandenen Anschlußgeleise sollen eventuell bis direkt in die Fabrik geführt werden. Die Baupläne sind von dem Architekten Broillet-Wulffles, Freiburg, ausgearbeitet.

Bahnhofumbauten in Solothurn. Wie verlautet, wird der Umbau des Bahnhofes Neu-Solothurn mit Rücksicht auf die Solothurn—Schönbühlbahn voraussichtlich schon im nächsten Jahre in Angriff genommen. Für den Umbau von Alt-Solothurn ist der Zeitpunkt noch nicht definitiv fixiert; er wird jedoch wahrscheinlich unmittelbar an den Umbau von Neu-Solothurn sich anschließen. Zwischen den Gemeindebehörden und zuständigen Organen der Bundesbahnen sind Verhandlungen im Gange, und es besteht die beste Hoffnung auf eine Einigung zwischen den beiden Projekten.

Altersheim St. Gallen. Ein Komitee, bestehend aus den evangelischen Stadtpfarrern, leitet die nötigen Schritte ein zur Erstellung eines Altersheims für alleinstehende Frauen und Jungfrauen. Ein passender Bauplatz ist von der evangelischen Erziehungsanstalt Felble um die Summe von Fr. 33,000 erworben worden. Dank der tatkräftigen Hilfe mehrerer Gönner und Wohltäter verfügt nun die Kirchenvorsteherschaft außer dem Bauplatz über einen Baufonds von zirka 108,000 Fr.; erforderlich sind noch 250,000 Fr., um den Bau schuldenfrei erstellen zu können. Statuten und Bauplan sind in Vorbereitung.

Postgebäude in Aarau. Der Bundesrat hat das Projekt für ein Postgebäude in Aarau zurückgezogen und Anordnungen getroffen, daß ohne Verzug ein neues Projekt ausgearbeitet wird, das dem einstimmig von beiden parlamentarischen Kommissionen ausgesprochenen Wunsche nach Einfachheit und Kostenersparnis entsprechen soll. Eine Verzögerung in der Ausführung dürfte deshalb nicht eintreten.

Museum pro Bindonissa Brugg. Mit dem Bau des Museums soll nunmehr begonnen werden; die Bauarbeiten sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben; die Pläne stammen von Herrn Architekt A. Frölich in Charlottenburg. Bauplatz ist der Rothausgarten, in nächster Nähe des Hotels gleichen Namens, wie des neuen Stapferschulhauses gelegen.